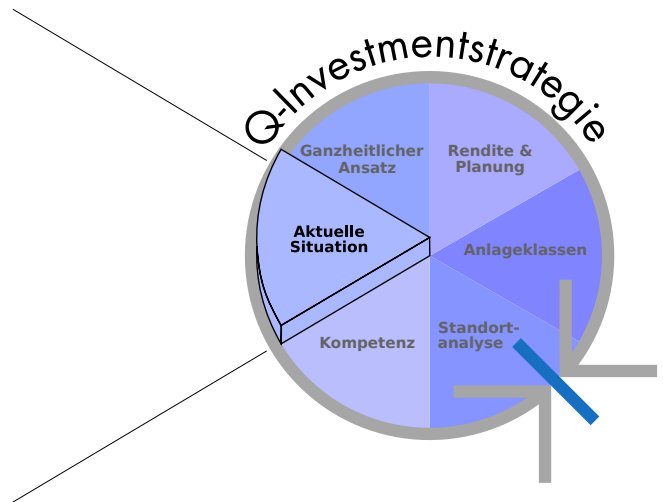


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

September 2010

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland Top, Rest Flop • Euro wieder schwächer 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen in guter Verfassung • Rückläufige Energiepreise können stimulierend wirken
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Renditetiefststände • Rentenmarktausblick eher düster 	<ul style="list-style-type: none"> • Saisonal schwierige Phase • Aktienmärkte weiter in Trading-Range
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • extreme Währungsschwankungen • Performance seit 1.1.10: +6,1% 	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Berichtssaison für „Quint:Essence-Positionen“ • Performance seit 1.1.10: +1,2%



Defensiv-Strategie

Fakten

Der Konjunkturpessimismus verstärkt sich zunehmend, auch wenn Deutschland immer noch mit ganz ausgezeichneten Zahlen aufwarten kann. Die Zahlen des Bruttoinlandsprodukts für das II. Quartal 2010 lassen Erinnerungen an vergangene Glanztage aufkommen. Mit +2,3% wuchs die deutsche Wirtschaft so stark wie seit 23 Jahren nicht mehr. Der Rest Europas kann davon nur träumen. Die schwachen Zahlen in den USA helfen dem Euro nicht mehr. Nach rund 1,3350 im Hoch hat dieser wieder den Rückwärtsgang eingelegt. Keine Negativmeldungen aus den europäischen „Krisenregionen“. Interessante Entwicklung in der Slowakei. Dort haben nur 2 von 80 Abgeordneten der Griechischlandhilfe zugestimmt.

Tendenzen

Die schwachen Wirtschaftszahlen haben die Renditen auf Allzeittiefststände geschickt. Mit Renditen für 10-jähriger Staatsanleihen in Deutschland von knapp über 2% und in den USA mit rund 2,50% sehen wir im Rentenbereich kein großes Kurspotential mehr. Die privaten wie institutionellen Anleger lechzen nach Rendite und laufen dadurch Gefahr, schon für geringe Renditeaufschläge hohe Risiken einzu-

gehen. Sofern sich unsere Annahme einer wirtschaftlichen Erholung im kommenden Jahr als richtig erweist, winken im Rentenbereich deutlich höhere Renditen. Wir halten daher das Zinsänderungsrisiko für nicht unerheblich und richten unser Augenmerk mehr denn je auf kurzlaufende Papiere.

Quint:Essence

Der Quint:Essence Strategy Defensive hat wieder deutlich an Fahrt aufgenommen und profitiert einerseits von den sinkenden Renditen, andererseits aber auch von den wiedererstickten Währungen. Der jüngste Zufluss an neuen Geldern passte genau in unser derzeitiges Anlagekonzept. Neben einer verringerten ungesicherten Fremdwährungsquote von knapp 17% verkürzten wir nochmals die durchschnittliche Restlaufzeit des Portfolios. Hierzu nahmen wir kleine Adjustierungen im Bereich der Staatsanleihen, der inflationsindexierten Staatsanleihen sowie der Unternehmensanleihen vor. Grundsätzlich sehen wir weitere interessante Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Fremdwährungsanleihen, warten aber für eine Rückkehr zu etwas höheren Gewichtungen unter taktischen Gesichtspunkten einen günstigeren Einstiegszeitpunkt ab.

Dynamic-Strategie

Fakten

Gut gefüllte Auftragsbücher, ausgelastete Kapazitäten und folglich auch gute Unternehmensergebnisse stehen im Gegensatz zum derzeitigen Konjunkturpessimismus. Dieser wird in den kommenden Wochen zunehmend einer realistischen Einschätzung weichen, unterstützt nicht zuletzt auch durch einen weiter rückläufigen Ölpreis. Mittelfristig bleiben wir positiv gestimmt und halten an unserer Meinung fest, dass es im kommenden Jahr zu einer Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung kommen wird und die gegenwärtige Angst vor einem Rückfall in eine weitere Rezession übertrieben ist.

Tendenzen

Saisonal betrachtet brechen nun traditionell die schwierigeren Börsenwochen an. Die Aktienmärkte befinden sich weiter in ihren Bandbreiten (z.B. DAX 5750-6350) und liefern somit keine eindeutigen Signale. Da wir unter Bewertungsgesichtspunkten und der hohen Attraktivität gegenüber der Rentenanlage das Kursrisiko für die internationalen Aktienmärkte als relativ begrenzt erachten, halten wir die Wahrscheinlichkeit für einen Kursausbruch nach oben für größer. Vor allem in der Erwartung unseres bereits geschilderten

Konjunkturszenarios. Die verstärkten Aktivitäten im Bereich der Unternehmensübernahmen – aktuell liegt ein Übernahmeangebot für Potash in Höhe von 39 Mrd. US-Dollar vor – sollten dem Markt ebenfalls ein gewisses Unterstützungspotential bieten.

Quint:Essence

Bei den Renditen, die derzeit an den Bondmärkten geboten werden, geht kein Weg an der Alternative der Aktienanlage vorbei. Die jüngsten Kursrückgänge an den Aktienmärkten bieten wieder interessante Einstiegsmöglichkeiten in qualitativ hochwertige Unternehmen oder in entsprechende Fonds, die in solche Unternehmen investieren. Mit unserem Engagement in der chilenischen SQM-Aktie profitieren wir von dem Aufwind in der Branche, welcher durch das Übernahmeangebot für Potash ausgelöst wurde. Die 7,7 Mrd. US-Dollar-Übernahme von Mc Afee, dem Antivirusspezialisten, durch Intel wurde an der Börse im Rahmen der schwächeren Verfassung der Aktienmärkte als weniger positiv gewertet. Strategisch macht der Zukauf aber allemal Sinn. Dagegen waren die Unternehmensberichte für das II. Quartal der in unserem Fonds vertretenen Unternehmen überdurchschnittlich gut, so dass wir aktuell keine Veranlassung sehen, Wechsel vorzunehmen.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, parc d'activité Syrdall, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat September 2010

Das „Schengener Abkommen“, wer kennt diesen Begriff nicht? Was nur wenige wissen: Schengen ist ein kleiner Luxemburger Weinort an Mosel, der gerade jetzt einen Besuch lohnt. Das ganze Jahr 2010 steht im Zeichen der Feierlichkeiten zum Anlass des 25. Jubiläums der Unterzeichnung des Schengener Abkommens. Dessen (Vor-)Geschichte und die weitreichenden Folgen für die Teilnehmerstaaten und ihre Bürger sind nachvollziehbar im „Musée Européen Schengen“. Zudem sehenswert: eine Foto-Freilichtausstellung, welche die Bewohner des Winzerdorfes ins Zentrum rückt. Auch die Musikfreunde kommen im September in Schengen auf ihre Kosten. Im Rahmen des Mosel Musikfestivals findet am 18. September um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Sauveur ein Festkonzert statt. Die Sopranistin Monika Mauch und das Ensemble Hamburger Ratsmusik bieten u.a. Werke von Couperin, Telemann, Hotteterre le Romain, Schenck, und anderen dar. Diese Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts trafen sich schon zu ihrer Zeit regelmäßig mit ihren Kollegen in anderen europäischen Ländern. Sie studierten untereinander die jeweiligen Musikstile und inspirierten sich gegenseitig. Empfehlungsschreiben der Landesfürsten waren seinerzeit nötig, um die Landesgrenzen zu passieren. Heute erleichtert das „Schengener Übereinkommen“ mit dem Verzicht auf Grenzkontrollen des Personenverkehrs nicht nur jeglichen kulturellen Austausch, sondern ermöglicht auch das wirtschaftliche und politische Zusammenwachsen Europas. Schengen lohnt also einen Besuch, gerade in dieser reizvollen Jahreszeit. Karten für das Konzert sind über <http://www.moselmusikfestival.de> erhältlich.

Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben muß man es aber vorwärts (Sören Kierkegaard 1813-1855, dänischer Philosoph)